



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Überwindung der Schule

Paulsen, Wilhelm

Leipzig, 1926

[Verlagswerbung]

urn:nbn:de:hbz:466:1-12133

Die Schule der Gemeinschaft

Im Auftrage des Zentralinstituts für Erziehung
und Unterricht herausgegeben von
Oberstudiendirektor Dr. H. DEITERS

167 Seiten. In Leinenband M. 6.—

„Wie die Schule der Gemeinschaft in ihrem Verhältnis zu Familie und Staat steht, wie sich das Gemeinschaftsleben der Jugend in ihr gestaltet, wie Werkätigkeit, künstlerisches Erleben und Schaffen sowie die körperliche Ausdruckskultur hier ihre Stätte findet, wird glänzend dargelegt. Das Werk ist in hervorragender Weise berufen, klärend und aufbauend zu wirken. Kein Erzieher sollte daran vorübergehen.“
Münchener Zeitung

Das Gemeinschaftsleben der Jugend und die Schule

Von Oberstudiendirektor H. SCHLEMMER

85 Seiten. In Leinenband M. 3.40

Ein bekannter Schulmann zieht hier aus den Ergebnissen der modernen Jugendkunde die praktischen Folgerungen für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der höheren Schule. Dieses grundlegende Buch bildet ein unentbehrliches Hilfsmittel für den zukünftigen oder angehenden Lehrer, doch wird auch der erfahrene Schulmann manches in ihm finden, was ihm zum Nachdenken und zur kritischen Würdigung seiner Erziehungsarbeit anregt.

Die Schulklasse

Von Seminaroberlehrer A. KRUCKENBERG

146 Seiten. In Leinenband M. 4.—

Die vorliegende Schrift zeigt, daß die Gemeinschaft, in die jeder werdende Kulturmensch eingeführt wird, die Schule, insbesondere die Schulklasse ist. Ausgehend von psychologischen und massenpsychologischen Gesichtspunkten umfaßt und beschreibt sie die Klasse als „Gruppe“. Ausführlich wird die Schulklasse als Arbeitsgemeinschaft behandelt, auch ihre Aufgabe als Lebens- und Erziehungsgemeinschaft wird berücksichtigt.

Soziologische Pädagogik

Von Studiendirektor Dr. S. KAWERAU

2. verbesserte Auflage. 406 Seiten. Gebunden M. 8.—

„Aus der Fülle des Erlebnisses heraus und doch mit wissenschaftlicher Klarheit entwirft einer unserer führenden entschiedenen Schulreformer ein Bild der Schule in ihrer Beziehung zur Gesellschaft. Das umfangreiche Werk fesselt von Anfang bis zu Ende und ermöglicht auch einem gebildeten Laienpublikum, das pädagogischen Einzelfragen meist recht hilflos gegenübersteht, eine ausgezeichnete Gesamtorientierung nach einem reinen und entschiedenen Willen.“
Die Welt am Montag

Die Schule

im Dienste der werdenden Persönlichkeit

Von Oberstudiendirektor Prof. Dr. H. GAUDIG

2. Aufl. Zwei Bände zu 426 u. 317 Seiten. Geb. M. 12.—

„Hugo Gaudig erblickt Sinn und Aufgabe der Schule darin, daß sie im Dienste der Persönlichkeit alle ihre Kräfte entfalte. Unter dieser Idee erfaßt er den ganzen weiten Kreis von Erscheinungen, der da Schule heißt, und alles Große und Kleine, alles Innere und Äußere gewinnt in seinen Unternehmungen und Denken, seinem Schauen und Fühlen strömendes Leben. Zugleich aber ruft Gaudig die Vertreter aller Lebensgebiete auf, an der Gestaltung der Zukunftsschule des deutschen Volkes mitzuarbeiten.“

Bayrische Staatszeitung

Unterrichtslehre

Unterricht gefaßt als Entbindung gestaltender Kraft

Von Professor HERMANN ITSCHNER

I. Allgemeiner Teil: 3. Aufl. 220 Seiten. Geb. M. 5.—

II. Teil: Der besonderen Unterrichtslehre 1. Hälfte
3. Auflage. 350 Seiten. Gebunden M. 7.—

III. Teil: Der besonderen Unterrichtslehre 2. Hälfte
2. Auflage. 219 Seiten. Gebunden M. 7.—

IV. Teil: Zur Geschichte unseres Problems. 2. Auflage
301 Seiten. Gebunden M. 7.—

„Itchner hat eine schwere Aufgabe glücklich gelöst. Es handelt sich um die Methodik fast des gesamten Sachunterrichts. Welch eine Fülle von Begriffen und Einsichten aus den verschiedensten Gebieten, aus der Philosophie, aus der Logik, aus der Psychologie, aus der Politik usw., ist verwertet! Welch eine Fülle von fruchtbaren methodischen Gedanken und Betrachtungsweisen wird geboten! Auf welche Fülle von fruchtbaren Unterrichtsstoffen wird aufmerksam gemacht!“ Pädagog. Blätter f. Lehrerbildung

Experimentelle Didaktik

Von Professor Dr. W. A. LAY

4. umgearb. u. verm. Auflage. 632 Seiten. Geb. M. 18.—

„Es ist erstaunlich zu sehen, wie überraschend groß die Kenntnisse des Verfassers in der Literatur dieser Gebiete sind. Dazu kommt ein hervorragendes Geschick, in leichtfaßlicher, populärer Weise schwierige Dinge darzustellen und die pädagogische Meisterschaft, die Kernpunkte der Erörterungen treffend zu formulieren und als Ergebnisse herauszustellen. Ein besonderer Nachdruck ist auf die Behandlung der Bewegungsvorstellungen gelegt.“ Pädagogische Zeitung

Das deutsche Kulturgut

als Grundlage des deutschen Bildungswesens

Von Professor A. BAUSER

185 Seiten. In Leinenband M. 5.—

„In feinsinniger, sozialer und historischer Darlegung arbeitet der Verfasser den Kern einer wahrhaft deutschen Bildung heraus. Das Buch ist getragen von der Überzeugung, daß um der deutschen Zukunft willen der Fichtesche Gedanke einer einheitlichen deutschen Nationalerziehung in die Tat umgesetzt werden muß. Den Weg zu einem so hohen Ziele zu zeigen, ist der Zweck des überaus wertvollen Buches.“
Magdeburgische Zeitung

Das Bildungsproblem

Von Studienrat Dr. V. HENRY

259 Seiten. In Leinenband M. 7.—

„Der Verfasser zeigt, daß das Bildungsproblem der Punkt ist, in dem sich alle philosophischen Probleme, ja alle Fragen unseres Seins verschlingen. Mit ihrer Bearbeitung gewinnt Verfasser ein philosophisches und pädagogisches System unserer Kulturlage. Das Buch wendet sich an alle wahrhaft geistigen Menschen und wird weit über die Kreise der praktischen Erzieher und Bildner hinaus auf jeden wirken.“
Neue Bayerische Landeszeitung

Lebenswirtschaftliche Erziehung

im Lichte einer erziehungswissenschaftl. Diätetik

Von Rektor H. SCHMIDT

217 Seiten. In Leinenband M. 4.—

„Das Buch ist sehr originell und deckt zweifellos eine wieder einmal sehr aktuelle Frage der Pädagogik auf. Lebensnähe und Lebensbrauchbarkeit! Es will in diesem Sinne nicht als ausgesprochen wissenschaftliches Erzeugnis genommen sein, sondern als Ertrag des Praktikers mit gesundem Wirklichkeitsblick. Von diesem Gesichtspunkt aus soll man es daher lesen und würdigen.“
Zeitschrift für pädagogische Psychologie

Befreien und Binden

Zeitfragen der Erziehung überzeitlich betrachtet

von Professor Dr. JONAS COHN

216 Seiten. In Leinenband M. 8.—

„Cohn gehört zu unseren tiefeschürfenden Dankern, und seine hier vorliegenden Ausführungen über das Erziehungswesen haben eine überragende Bedeutung. Erzieher und Philosophen werden nach diesem in klarer, schöner Sprache geschriebenen Werke greifen. Auch Politiker und weiterhin überhaupt alle, an die irgendwie Erziehungsfragen beruflich oder außerberuflich herantreten, werden reiche Anregung finden.“
Berliner Morgen-Zeitung

VERLAG VON QUELLE & MEYER IN LEIPZIG

Professor Dr. EDUARD SPRANGER

Kultur und Erziehung

Dritte verbesserte Auflage. 7.—10. Tausend
260 Seiten. In Leinenband M. 7.—

„Das Wesen des Erziehers liegt in einem doppelten Eros; in der Liebe zu den geistigen Werten und in der Liebe zu den sich entwickelnden Seelen, in denen es produktive Wertmöglichkeiten ahnt. Durch diese Formel läßt sich auch Eduard Sprangers pädagogisches Wirken charakterisieren. Das vorliegende Buch, das einen ausgezeichneten Einblick in die gesamte Forschungsarbeit E. Sprangers gewährt, zeigt, wie er die Liebe zu den geistigen Werten zu wecken vermag, wie er zugleich auch die Erzieher mit Verständnis und Liebe zu der heranwachsenden Jugend erfüllt.“

Zeitschrift f. päd. Psychologie

Psychologie des Jugendalters

Siebente Auflage. 26.—29. Tausend
380 Seiten. In Leinenband M. 9.—

„Spranger hat nunmehr dem Jugendalter eine umfassende Arbeit gewidmet, ein großes Verdienst. Wir haben keinen Mangel an Arbeiten über das Kindesalter, aber über den Jugendlichen fehlte es noch sehr an solchen. Hier wird nun das ganze Gebiet erfaßt und — gemestet. Es ist eine Freude, Spranger durch alle diese Kapitel zu folgen, und man fragt sich, wem man dankbarer ist, dem Gelehrten, der ein ungeheures Material verarbeitet hat, oder dem Meister, der es mit höchster Beherrschung darstellt. Einer Untersuchung über Aufgabe und Methode folgt der Versuch einer psychologischen Gesamtcharakteristik des Jugendalters, und dann geht es in die Einzelgebiete: Phantasieleben und Phantasieschaffen, jugendliche Erotik, Sexualeben, Zusammenhang zwischen Erotik und Sexualität, der Jugendliche und die Gesellschaft, sittliche Entwicklung, Rechtsbewußtsein, Jugendliche und Politik, und Beruf, Wissen und Weltanschauung, religiöse Entwicklung, Zusammenfassend werden dann Typen des jugendlichen Lebensgefühls herausgearbeitet. Von allen Arbeiten zur Jugendpsychologie kann dies Buch unsere größte Aufmerksamkeit beanspruchen. Keiner, der mit Jugendlichen zu tun hat, darf daran vorübergehen. Zeigt sich uns doch hier endlich ein unbedingt zuverlässiger Führer auf einem Gebiet, auf dem wir alle nur tasteten und zu unserer Qual und Beschämung immer wieder irre gingen.“

Zeitschrift für Deutschkunde

VERLAG VON QUELLE & MEYER IN LEIPZIG

DIE ERZIEHUNG

Monatsschrift für den
Zusammenhang von Kultur und Erziehung
in Wissenschaft und Leben

Herausgegeben von

Professor Dr. A. Fischer / Professor Dr. Th. Litt
Professor Dr. H. Nohl / Professor Dr. E. Spranger

Schriftleitung: Privatdozent Dr. W. Flitner

JÄHRLICH 12 HEFTE ZUM PREISE VON M. 12.—

„DIE ERZIEHUNG“ sieht ihre vornehmste Aufgabe in der Zusammenfassung der Einzelforschung zu einer erneuerten Wissenschaft von Erziehung und Bildung, der Einzelgebiete und -methoden zu einem Zusammenhang der Volkserziehung. Es sind unsere hervorragendsten pädagogischen Führer, die sich zur Lösung dieser Aufgabe hier zusammengefunden haben.

„DIE ERZIEHUNG“ begleitet in umfassendem und produktivem Sinne die Entwicklung des erzieherischen Denkens in Deutschland, wirkt nach allen Seiten anregend und anfeuernd. Sie gibt Aufsätze, Darstellungen und zusammenfassende Berichte.

„Die ERZIEHUNG“ wendet sich nicht allein an die Forscher und berufsmäßigen Erzieher aller Art. Über Erziehung zu denken ist nicht allein Sache der Forschung, sondern der Bildung überhaupt. Es ist ein Volksschaden, daß die volkserzieherisch so wichtigen Vertreter der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wohlfahrtspflege, Medizin, daß Staatsmänner und Geistliche, daß vor allem Künstler, Gelehrte, Schriftsteller sich fast entwöhnt haben, Erziehung als eine Angelegenheit zu betrachten, die auch sie angeht. Für sie alle ist „DIE ERZIEHUNG“ mit bestimmt, indem sie ihre Verantwortlichkeit weckt, sie zur Mitarbeit anregt und mit den vorhandenen Geistesströmungen in Verbindung bringt. Möge es wieder werden wie in den Tagen von Goethe und Humboldt, Fichte und Schleiermacher, daß Erziehung und Bildung eine allgemeine Angelegenheit der geistig Führenden bedeute und nur das Beste, von einem hohen Geist Beseelte, in das gemeinsame Leben des Volkes und seine Jugend einströme!